Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 73 (1966)

Heft: 1

Rubrik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ueber den Rotationsdruckautomat RA 62 System Zimmer

H. Lackner, Maschinenfabrik Zimmer, Kufstein

Dem klassischen Film- und Rouleauxdruck sind gewisse Grenzen gesetzt, die der Rotationsfilmdruck, in dem die Vorteile dieser beiden Verfahren vereinigt sind, zu sprengen vermag. So dürfen vor allem die Probleme des Verschleppens der Farbe von Walze zu Walze, des Verquetschens, der Notwendigkeit, von hell auf dunkel überzugehen und vor allem des Fehlens der Kontinuität beim klassischen Filmdruck als gelöst betrachtet werden. Ein besonderes Merkmal der Zimmer-Rotationsdruckmaschine ist das patentierte Magnetrollsystem, das vom Magnettisch und dem Magnetstab in der Zylinderschablone gebildet wird.

Die RA 62 bietet eine hervorragende Rapporthaltigkeit. Die normalerweise für Rapporte zwischen 50 und 100 cm gebaute Maschine kann auch für solche von 1,40 m oder 1,60 m und mehr eingerichtet werden.

Neue Einsatzmöglichkeiten der Breitwaschmaschine für hochempfindliche Gewebe

H. Weber, Benninger & Co., Uzwil

Die Verbesserung der Breitwaschmaschinen im Hinblick auf Wascheffekt, faltenfreien Warenlauf, Längszug, Betriebssicherheit und einfache Bedienung brachte eine Erweiterung der Verwendungsmöglichkeit auch für stark falten- und zugempfindliche Gewebe aus Kunstseide, Zellwolle und synthetischen Fasern. Das Charakteristikum der Benninger Breitwaschmaschine LAA sind ihre Abteile mit großem Wareninhalt. Die gegenläufige Bewegung der Warenbahn schafft eine erhöhte Badturbulenz, die zu einem intensiven Flüssigkeitsaustausch führt. Ein großer Walzendurchmesser und kurze freie Strecken tragen wesentlich zum faltenfreien Lauf der Ware bei. Ihr Längszug wird automatisch reguliert durch ein pneumatisches Meß- und Regelsystem. Trotz ihrer besonderen, den verschiedensten Prozessen angepaßten Einrichtungen benötigt die LAA nur wenig Platz und Bedienungspersonal.

HT-Druckdämpfer in der Bleicherei und Färberei — neueste Erfahrungen

A. Kamber, Konrad Peter AG, Liestal

Bei Abkoch- und Bleichoperationen von Baumwolle für Farbware ist vor allem die durch die hohe Temperatur stark gesteigerte Reaktionsgeschwindigkeit sehr interessant, welche erlaubt, bei sehr kurzen Dämpfzeiten einwandfreie Resultate zu erzielen. Auch über das Färben von Polyamidstückware konnte der Referent den Anwesenden neue Erfahrungen unterbreiten.

Letzte Erfahrungen mit der ROTOWA-Breitwasch- und Bleichanlage

G. Schlagenhof, Heberlein & Co. AG, Wattwil

Dieser neuartige Maschinentyp, der auf dem «Verdrängungsprinzip» beruht, hat sich in der Zwischenzeit in der Praxis sehr gut bewährt und bis heute zum Teil erstaunliche Leistungszahlen ergeben. Einige dieser angenehmen Ueberraschungen wußte der Referent in anschaulicher Weise darzulegen, wie z. B. das gleichzeitige Waschen der verschiedenfarbigsten Reaktivdrucke auf der gleichen Welle. In gleicher Weise ist auch das Nachwaschen von Reaktivfärbungen sehr positiv verlaufen, und es ist zu erwarten, daß mit weiterer Laufzeit der Maschinen in der Praxis noch andere, bisher nicht geprüfte Einsatzmöglichkeiten gefunden werden können.

Im weiteren gelangten folgende Themen zur Sprache «Breitwaschen und Nachbehandeln nach dem Quetsch-Tränk-Verfahren auf ROTOMAT-Maschinen — Ueber die Kontinue-Transportbandbleiche — Erfahrungen beim Abkochen und Bleichen unter Kontinuebedingungen in Hochdruck-Sattdampf-Atmosphäre — Gedanken zur Konstruktion von Pumpen für Färbeapparate — Die Entwicklung auf dem Gebiet der HT-Stückfärberei — Automation in der Apparatefärberei — Die Technologie der Färberei von Wickeln und ihr Einfluß auf die Konstruktion von Apparaten — Neue Methoden der Farbstoffixierung auf Chemiefasergeweben».

1966 wieder Chemiefasertagung in Dornbirn

Bei der kürzlich stattgefundenen Generalversammlung des Oesterreichischen Chemiefaser-Instituts gab Generaldirektor Kommerzialrat Rudolf H. Seidl bekannt, daß die V. Internationale Chemiefasertagung vom 21. bis 23. Juni 1966 stattfinden wird. Sie wird wieder in der Aula der Bundestextilschule in Dornbirn abgehalten. Ihr Thema lautet «Neueste Entwicklungen auf dem Gebiet der Chemiefasern und der Technologie der Textilmaschinen». Im Hinblick auf das große Interesse wurde die Tagungsdauer um einen halben Tag verlängert. Das Oesterreichische Chemiefaser-Institut ist zurzeit bemüht, zu den einzelnen Spezialthemen führende Wissenschafter aus Deutschland, England, Frankreich, Japan und den USA als Referenten zu gewinnen.

Der Geschäftsbericht von Prof. Karl Kopp gab einen eindrucksvollen Ueberblick über die vielfältige Informations- und Schulungsarbeit des Instituts, die mit Vorträgen, Seminaren, Filmvorführungen und Modeschauen breiteste Kreise der Fachwelt und des Konsumentenpublikums anspricht. Auch 1965 verlief die Internationale Chemiefasertagung in Dornbirn sehr erfolgreich. Sie erzielte mit nahezu 400 Teilnehmern aus 16 Ländern einen neuen Rekord. Bei der abschließenden Neuwahl wurde der Vorstand des Oesterreichischen Chemiefaser-Instituts einstimmig wiedergewählt. An der Spitze steht wie bisher als Präsident Generaldirektor Kommerzialrat Rudolf H. Seidl und als Vizepräsident Kommerzialrat Sepp Zangerle.

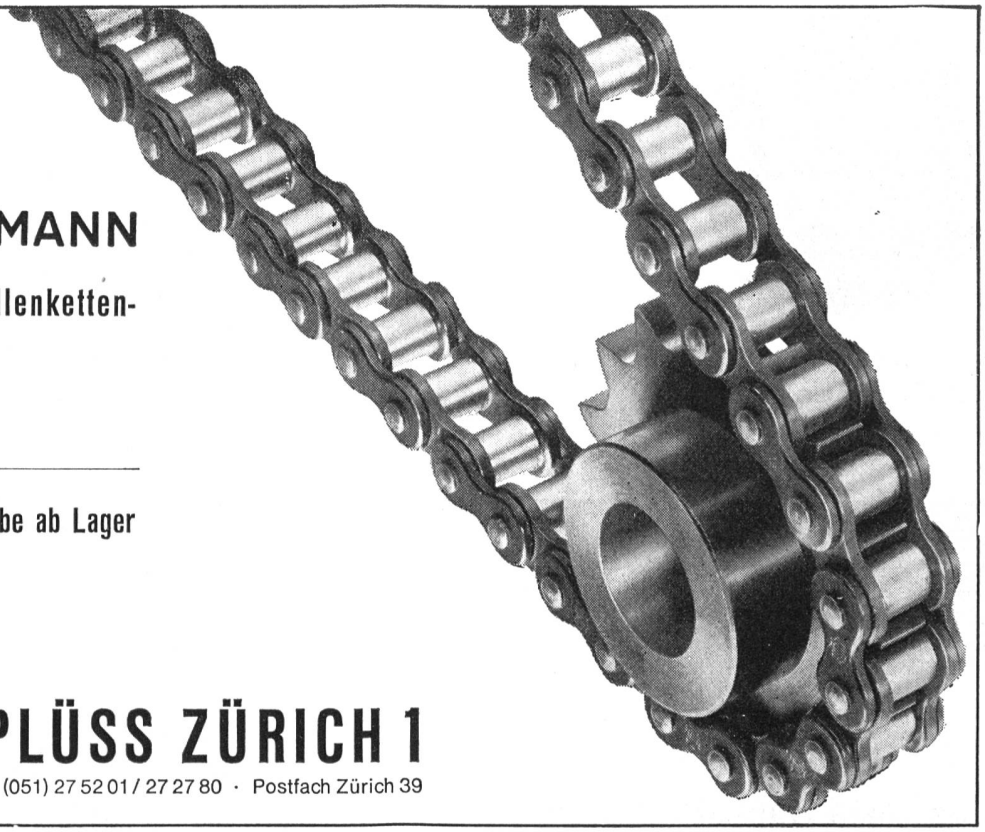
Marktberichte

Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

Die Probleme des internationalen Baumwollhandels und der internationalen Textilindustrie, die beide mit den gewaltigen Umwälzungen auf der Welt in engem Zusammenhang stehen, sind ähnlicher Natur. In den verschiedensten Ueberseeländern wird ungeachtet der Rentabilität die Baumwollproduktion gefördert und verstaatlicht sowie eine eigene neue Textilindustrie aufgebaut, die nachher Schwierigkeiten mit sich bringen wird. Wir Europäer studieren zuerst die Sach- und Ertragslage.

Vor kurzem stellte beispielsweise ein GATT-Ausschuß fest, daß die Differenz zwischen den Textilarbeitslöhnen in einigen Entwicklungsländern und in gewissen europäischen Staaten geringer geworden ist als die entsprechende, zwischen diesen europäischen Ländern und den USA bestehende Disparität, was naturgemäß die Konkurrenzfähigkeit der europäischen Textilindustrie hebt. Trotzdem der Textilverbrauch pro Kopf in den Entwicklungsländern noch sehr niedrig liegt, kann eine Ver-



WIPPERMANN

Präzisions-Rollenketten-Antriebe

für hohe Ansprüche

Komplette Antriebe ab Lager

WILH. PLÜSS ZÜRICH 1

Talstrasse 66 · Tel. (051) 27 52 01 / 27 27 80 · Postfach Zürich 39

Spezialität:

Flachstahllitzen mit rechteckigem Fadenauge, **Prägung** und **speziellen Endösen** für die Zellweger-Einziehmaschine

Lamellen mit **angeschrägtem Kopf** für die Zellweger-Einziehmaschine

E. Fröhlich AG
8874 Mühlehorn GL (Schweiz)
Tel. (058) 3 12 30

wild +co

Richterswil

Gartenstraße 19
Tel. 051 / 96 07 77

Textilmaschinen und Apparate
Technische Artikel

Von A bis Z

Zackenscheren
Zählnadeln in großer Auswahl
Zeichenstifte
Zuschneidescheren
Zugfedern
Zwirnringe
Zylinderlack
Zylindernägel für Spinnereien

Zähler für Metrage oder Hub

Zacken-Musterschneidemaschine SCHILLING
Zettelmaschinen diverse (Occasion)
Zweizylinder-Schaftmaschinen (Occasion)

Maschinenmarkt

Zu verkaufen direkt ab Betrieb:

2 Jacquard-Frottierbuntautomaten
Fabrikat «Rüti», Blattbreite 170 cm

8 Jacquardmaschinen «Verdol»
1344 Platinen

1 Jacquardmaschine «Rüti»
896 Platinen

Anfragen sind zu richten unter Chiffre 3113 Zx an **Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich**

Zu kaufen gesucht

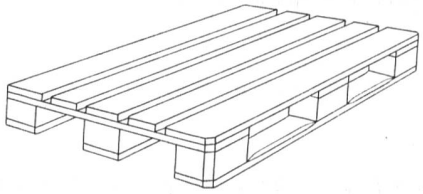
Schußspulautomat Schärer
10 Spindeln, Typ NON-STOP
Offerten mit Angabe von Produktionsjahr und Preis unt. Chiffre 3163 Zv an **Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich**

Zu verkaufen

2—3 Hochleistungs-Kreuzspulmaschinen
Fabrikat «Franz Müller», Typ NK 3

mit 40 Schlitztrommeln per Maschine, Spulenhub ca. 125 mm.
Die Maschinen können noch im Betrieb besichtigt werden.

Weberei Wängi AG, 9545 Wängi TG



Paletten Aufsetzrahmen

nach SBB-Normen oder Spezialanfertigungen nach Wunsch
liefern kurzfristig

Edwin Vogt & Co. 8855 Wangen SZ
(Siebnen-Wangen) Säge- und Hobelwerk / Holzhandlung
Telephon (055) 7 46 16

1 Anknüpfmaschine «Klein-Uster»

Modell II, aus dem Fadenkreuz, soeben in Uster neu revidiert, sofort preiswert zu verkaufen.

Bertschinger Textilmaschinen AG, 8304 Wallisellen
Telephon (051) 93 24 77

Alle Inserate durch Orell Füssli-Annoncen OFA

brauchssteigerung wegen der Bevölkerungszunahme, wegen des höheren Lebensstandards und der höheren Einkommen unsere Textilindustrie ermutigen. Durch Produktionsverbesserungen, Rationalisierungen, Konzentrationen usw. verbessert sich die Lage der europäischen Textilindustrie zusätzlich. In Aegypten versagt die staatliche Planung sowohl im Absatz der Rohbaumwolle als auch in der Textilindustrie. Im vergangenen Jahr wurden 63 % der ägyptischen Baumwollernte in den Ostblock exportiert, davon 42 % nach der Sowjetunion. Solche Baumwollieferungen dienen nicht nur als Gegenleistung von Warenlieferungen, sondern auch zur Tilgung ägyptischer Schulden. In der ägyptischen Textilindustrie muß mangelnde Leistungsfähigkeit festgestellt werden. In dem verstaatlichten Syrien ging nahezu die gesamte Baumwollernte an die kommunistischen Länder. Pakistan schickt eine Baumwolldelegation nach Europa, um den Absatz zu fördern usw. Es wird aber immer schwierig sein und auch schwierig bleiben, zwischen einem staatlich dirigierten oder einem verstaatlichten und einem individuellen Markt einen Warenaustausch herbeizuführen oder aufzubauen, da auf der einen Seite der Staat steht, der das Geschäft lenkt oder ausführt, und auf der andern Seite private Unternehmen, die eine persönliche Bedienung erwarten und einen individuellen Dienst wünschen, gleichgültig ob es sich um Rohstoffe oder Fabrikate handelt. Diese Sachlage wird sich nicht ändern, und zwar um so mehr, als sich die Entwicklung in den europäischen Ländern immer mehr in der Richtung der Spezialitäten und guten Qualitäten bewegt. Bei den heutigen raschen Entwicklungen eine Voraussage aufzustellen, ist nicht leicht. Auch Statistiken können täuschen. Es sei nur daran erinnert, daß schweizerische Statistiker vor mehr als vierzig Jahren wegen des Rückganges der Geburtenzahl ein Aussterben der schweizerischen Bevölkerung befürchteten. Plötzlich nahm dann die Geburtenzahl wieder beträchtlich zu. In letzter Zeit wird auf der ganzen Welt über eine Geburtenregelung diskutiert. Wenn diese ganz oder teilweise eingeführt wird, dürfte der Geburtenrückgang sehr wahrscheinlich größer ausfallen als man plante. — Europa hatte im Vergleich zu den Entwicklungsländern den Vorteil, daß sich die großen Volksmassen mit innerem Pflichtgefühl für ihre Arbeit einsetzten. Die jetzige Entwicklung läuft aber in entgegengesetzter Richtung. Es sind jedoch bereits wieder Anzeichen einer Besinnung vorhanden, indem sich verbreitete Teile des arbeitenden Volkes vermehrt den produzierenden Betrieben zur Verfügung stellen und sich für diese einsetzen. Der Tiefpunkt dieses Wandels scheint überschritten zu sein. Aehnlich entstehen und vergehen Baumwollproduktionsgebiete. Die Gegend des ehemaligen belgischen Kongos war einst ein bekanntes Baumwollexportland. Heute müssen diese Ländereien Baumwolle einführen, und es wird wohl längere Zeit gehen, bis diese wieder Baumwolle in größeren Mengen exportieren können. In Afrika besteht infolge der großen politischen Kämpfe stets die Gefahr, daß plötzlich ein altes, beliebtes Baumwollexportgebiet wegfällt. In Asien, vor allem in Indien, Pakistan, Burma und auch in der Volksrepublik China, können plötzliche Umwälzungen ein Land als Lieferanten ausschalten. Diese Beispiele, die man vermehren könnte, sollen zeigen, wie schwierig es ist, Prognosen auf weitere Sicht anzustellen und wie leicht Fehlurteile entstehen können, wenn man nicht alle Faktoren in Berücksichtigung zieht.

Die seit längerer Zeit anhaltende schlechte Textilkonjunktur in Italien und Frankreich hat zu Textilexporten aus diesen Ländern geführt, die sich auf dem europäischen Markt unangenehm bemerkbar machten. Diese beiden Länder sind ohnedies durch die bekannten Wettbewerbsverzerrungen begünstigt; die außerordentliche Lage führte aber zu Kampfpreisen. Glücklicherweise haben der verbreitete frühe Wintereinbruch und die naßkalte Witterung dem Textilgeschäft einen unerwarteten Aufschwung gebracht, so daß im Gegensatz zu anderen Jahren die Umsätze wesentlich höher liegen. Außerdem wird festgestellt, daß sich der Absatz immer mehr in Richtung «gute und höhere Qualität» bewegt.

Es ist noch zu früh, sich über die Auswirkungen des neuen amerikanischen Baumwollprogrammes ein Bild zu machen. Diese Saison 1965/66 wird kaum mehr eine größere Aenderung erwartet, dagegen rechnet man nächste Saison 1966/67 mit einem beträchtlichen Lagerabbau. Diese Saison wurde vorläufig nur festgelegt, die Haltespesen (Lager, Versicherung, Zinsen) der offiziellen Beleihungslager nur bis Januar jeder Saison zu rechnen. — Die statistische Lage hat sich seit unserem letzten Bericht kaum verändert; die USA schätzen ihren Uebertrag Ende dieser Saison — 31. Juli 1966 — auf rund 16 Millionen Ballen und den Weltüberschuß auf rund 29 bis 30 Millionen Ballen. Die Preise der Baumwolle amerikanischer Saat blieben in letzter Zeit stabil. Größere Schwankungen sind im Laufe dieser Saison kaum zu erwarten, sofern im Weltgeschehen keine unerwarteten Ueberraschungen auftreten.

In *extralangstapliger Baumwolle* haben die offiziellen ägyptischen Instanzen ihre Preise erhöht; im Sudan traten nur kleinere Preisschwankungen auf; die Pima und Karnak Perus waren nach der festeren Tendenz wieder leicht schwächer. Im großen und ganzen bewegten sich aber die Preise in engen Grenzen, und unter Berücksichtigung der statistischen Lage dürfte im Laufe des Jahres 1966 eher mit einer schwächeren Tendenz als mit festeren Preisen zu rechnen sein.

Die Witterungsverhältnisse in Pakistan waren für die *rauhe kurzstaplige Baumwolle* günstig. Die Höhe und auch der Ausfall der diesjährigen Ernte hängt aber in starkem Maße von der endgültigen Abschätzung der Kriegsschäden ab. In Indien liegt die Qualität der Punjab-Ernte um die Klasse «Fine» herum und tiefer. «Superfine» und «Choice» gibt es nur wenig; man schätzt den Ertrag auf je 20 000 bis 25 000 Ballen, die bereits alle verkauft sind. Aus diesem Grunde erweitern sich die Prämien zwischen der Basisklasse «Fine» und den höheren Klassen «Superfine» und «Choice» noch mehr. Die Tendenz dieser Baumwollsorten bleibt fest und dürfte sich mangels der gewünschten Qualitäten eher noch festigen.

Uebersicht über die internationalen Woll- und Seidenmärkte

(New York, UCP) Die Weltwollproduktion im Jahre 1965 (in der Saison 1965/66 in der südlichen Hemisphäre) wird vom amerikanischen Landwirtschaftsministerium auf 5705 Mio lb, Basis Schweiß, geschätzt. Gegenüber den beiden vorangegangenen Jahren stellt dies einen Rückgang von rund 2 % dar.

In den fünf größten wolleproduzierenden Ländern der südlichen Hemisphäre wird der Gesamtausstoß im Berichtszeitraum auf rund 2 % unter dem des Vorjahres veranschlagt. Die Erzeugung in Australien, Uruguay und der Republik Südafrika wird wegen der Dürre zurückgehen, während die Produktion in Neuseeland und Argentinien Gewinne verzeichnen wird, die nur teilweise die Verluste wieder gutmachen werden.

In der Sowjetunion wird die Erzeugung infolge des ungünstigen Wetters zurückgehen. In den USA ist wegen des Rückganges in der Schafhaltung mit einem geringeren Ausstoß zu rechnen. In Ost- und Westeuropa wird die Erzeugung ungefähr dasselbe Niveau wie im Vorjahr erreichen.

Der Kammzugmarkt in Bradford wies in den letzten Wochen nur geringfügige Veränderungen auf. Nach einer

leichten Verbesserung kam es unter minimalen Schwankungen schließlich zu einem leichten Kursrückgang. Die Käufer übten in jüngerer Zeit Zurückhaltung, da die Lage auf den Ursprungsmärkten unterschiedlich beurteilt wird.

Zu Beginn des Berichtsmonats waren die Notierungen in Melbourne meist unverändert und fest. Feinere Merinos waren etwas weniger gefragt. Von 18 000 angebotenen Ballen wurden 97 % verkauft. Hauptkäufer waren Japan, Westeuropa, England und Australien. 66 % des Angebots bestand aus vorwiegend feineren Merinotypen. Die Preise lauteten: 55er 128, 61er 126, 77er 123, 78er 107, 424er 103 und 426er 88. In Sydney war die Marktsituation ungefähr die gleiche wie in Melbourne sowohl bezüglich der Preise als auch der Käufer. Von 11 704 aufgefahrenen Ballen wurden 11 218 abgesetzt. Die Qualitäten waren durchschnittlich.

*

Auf Grund von Deckungen und erneuten Käufen zogen die Notierungen auf dem japanischen Seidenmarkt in der Mitte des Berichtsmonats an. Die Lagerbestände sind nach wie vor gering, während die Nachfrage kein Zeichen von Abschwächung aufweist. Die Händler, die infolge der geringen Kimonoverkäufe einen Rückgang der Notierungen erwartet hatten, wurden enttäuscht und schritten hastig zu Deckungen. Die erneuten Käufe stammten vom Handel. Es kam nur zu beschränkten Exportumsätzen, da die Importeure im Ausland bei den hohen Preisen nur wenig Interesse bekundeten. Die japanische Regierung verfügt noch über mehr als 7000 Ballen Rohseide, die sie zu 5500 Yen je Kilo freigeben kann. Viele Händler glauben infolgedessen, daß die Preise auf dem Markt dieses Niveau nicht wesentlich überschreiten werden.

Kurse

Wolle	17. 11. 1965	10. 12. 1965
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	118	117
Crossbreds 58" ∅	97	99
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Austral. Kammzug 48/50 tip	136,5	138,75
London, in Pence je lb		
64er Bradford B. Kammzug	104,8—105,2	107,2—107,3
Seide		
Mailand, in Lire je kg	9400—9800	9600—10600

Rundschau

Einweihung der neuen Fabrikanlage der Feinweberei Elmer AG, Wald

Für den Bau einer neuen Fabrik braucht es in der Regel mehr als man denkt. Es ist ein Werk, an welchem schon lange gearbeitet wird, bevor der erste Spatenstich getan wird und welches nach seiner Errichtung in der Zukunft ständig neu geschaffen werden muß. Es braucht Jahre, bis die eigenen Mittel erarbeitet sind, die es gestatten, an ein kostspieliges Projekt heranzutreten. Bei Verwaltungsrat, Aktionären, Banken muß ein Vertrauenskapital geschaffen worden sein. Verkaufs- und Absatzbeziehungen müssen so solid und tragfähig sein, daß die Produktion durch das neue Werk vergrößert werden kann. Das setzt Vertrauen der Abnehmer in Qualität und Leistungsfähigkeit der Firma voraus. Auch organisatorisch und technisch muß ein Stab vorhanden sein, der eine neue Anlage wirtschaftlich und rationell betreiben kann. Mit der Investition beginnt ja erst der Kampf um deren Rentabilität und Amortisation; nicht zuletzt ist eine große Dosis von Schaffensfreude zum Ausbau einer Firma und von Mut zur Bewältigung einer immer unsicheren Zukunft vonnöten. Bedenkt man alle diese Faktoren, so ist die Errichtung eines neuen Fabrikgebäudes und die Installation neuer Maschinen zwar ein bedeutender, aber nicht der überwiegende Teil der ganzen Sache. Was vorher aufzubauen und nachher zu bewahren ist, erfordert noch größere Anstrengungen.

Man hat seit längerer Zeit eingesehen, daß eine Industrie nur dann Zukunft hat, wenn sie dieser mit Freude und Zuversicht entgegensieht und in die Zukunft hinaus plant und aufbaut. Im Novemberheft der «Mitteilungen» sind verschiedene Beispiele von Firmen genannt worden, die große Investitionen in modernsten Anlagen vornahmen, wobei der einzelne Arbeitsplatz auf Hunderttausende von Franken zu stehen kam. Eines dieser Beispiele stammt aus der nun kürzlich eingeweihten *neuen Weberei der Firma Feinweberei Elmer AG, Wald.* Diese Firma hat mit einem beträchtlichen finanziellen Aufwand eine nach neuesten Erkenntnissen konzipierte und maschinell auf das modernste ausgerüstete Weberei errichtet. Am 4. Dezember wurde die neue Weberei in Anwesenheit von 160 Gästen aus Kreisen der Wirtschaft, der Behörden, der Verbände und der Bevölkerung eingeweiht.

Vergangenheit und Zukunft

Die jetzige Feinweberei Elmer AG wurde unter der Firma Honegger, Fischer & Co. auf der Kühweid in Wald im Jahre 1857 gegründet. Die Firma ging im Laufe der Jahre vollständig an die Familie Elmer über und erreichte um 1900 einen Stand von 436 Webstühlen, mit denen speziell hochklassige, glatte und gemusterte Baumwollfeingewebe produziert wurden. Im Laufe dieses Jahrhunderts erlebte die Firma ein bewegtes Auf und Ab im Zuge zweier Weltkriege und verschiedener Krisen- und Konjunkturzeiten. Im Jahre 1951 begann die etappenweise Umstellung von der mechanischen auf die automatische Weberei. Bis 1957, d. h. bis zu seinem Tode, betreute Friedrich Elmer die technische Leitung, und im Jahre 1960 trat Direktor Hans Elmer in den Ruhestand. Die Leitung der Firma wurde nun in jüngere Hände gelegt. Aus der Einsicht in den immer deutlichere Formen annehmenden Strukturwandel in der Textilindustrie wurden die Geschäftspolitik und die Betriebsführung den neuen Notwendigkeiten angepaßt, unter Beizug eines tüchtigen Unternehmensberaters auf allen Sektoren nach neuzeitlichen Erkenntnissen reorganisiert, rationalisiert und einer von Jahr zu Jahr anspruchsvoller werdenden Zielsetzung unterstellt. Dank dem Einsatz und den Leistungen des neuen Direktors, Martin Hefti, und eines ausgezeichneten Mitarbeiterstabes konnte in verhältnismäßig kurzer Zeit, zunächst ohne große Investitionen, eine beachtliche Steigerung der Produktivität und Rentabilität erzielt werden. An der verbesserten Ertragslage partizipierte ganz wesentlich auch die Belegschaft durch bessere Entlöhnung. Verwaltungsrat und Aktionäre waren bereit, dem aufstrebenden Unternehmen die benötigten finanziellen Mittel für die rasche Verbesserung nun auch der maschinellen und baulichen Anlagen zur Verfügung zu stellen.

Mit der Inbetriebnahme der neuen Fabrikanlage ist die *erste Etappe des Modernisierungsprogrammes* der Feinweberei Elmer AG zum Abschluß gekommen. Auf der Kühweid ist ein stattlicher Neubau in Rekordzeit entstanden, der für die Firma die Grundlage dafür bildet, innerhalb einer im Umbruch begriffenen Textilwirtschaft und